



Occasionalia *VI-179*  
potissimum carmina  
vol. Tafel. 19. ~~19.~~

Centuria ~~quinta~~ *quing.*

Un. q.

*VI-179*



III  
CANTATE

Womit  
Bey denen

Wegen der Höchst-erfreulichen

Geburth

Des

Durchlauchtigsten Fürsten  
und Herrn

Herrn

**L**EOPOLDI

Erz-Herkogs zu Oesterreich/ und Prinzens  
zu Asturien &c. &c.

Auf der

Universität Wittenberg

Den 4. Mai. 1716.

Angestellten SOLENNITäten

Ihre Unterthänigkeit bezeugten

Die daselbst studierenden Schlesler

Durch

Martin Klepperbein

aus Groß-Glogau.

**S**tauchzet ihr beglückten Grängen/  
Die der Teutschen Adler deckt!  
Schaut/ wie Ihm die helle Sonne/  
Euch zur Hoffnung und zur Wonne/  
Neuen Glanz und Schein erweckt.  
Stauchzet ihr beglückten Grängen/  
Die der Teutschen Adler deckt!

So rufft das holde Glück!  
Zu sonderbarer Ruh!  
Ganz Teutschland zu.  
Der Himmel schafft ein neues Wunder-Stück:  
Da Sorge/ samt Gefahr!  
Schon in viel tausend Herzen war!  
So tröstet der Freude verneueretes Glänzen  
Der Teutschen gesegnete Gränzen.

**D**as Unglück droht zwar finstre Nächte/  
Doch bleibt der Himmel außgeklärt.  
Er kan mit seinen güldnen Blicken  
Dem Herzen solche Hoffnung schicken/  
Wodurch sich alle Furcht verzehrt.

Da Capo.

Dies trifft ist herrlich ein:  
Denn da Cometen drohen wollen/  
So folgt der volle Sonnen-Schein!  
Nur/ daß wir hoffen sollen.  
Der Stücke Donner knallt:  
Doch muß hier alles Schrecken weichen!  
Und obgleich ein Geschrey durch ganz Europa schallt!  
So sind es doch nur Freuden-Zeichen:  
Dieweil des Adlers Macht/  
Die des Olympus grosse Pracht!  
Ja fast die halbe Welt berührt!  
Ihr hohes Wachssthum spähret:  
Der Helden Stamm sproßt immer weiter/  
Weil ihm der Himmel Krafft gönnt.

Der Teutschen Zirmament  
Wird iso klar und heiter.  
Es sendet einen Götter = Sohn /  
Der in der Wiege schon /  
Als Hercules / ein Bunderwerck erreget /  
Und Seine Feinde schläget.  
Der Tag / der sonst zeigt /  
Wie sich der Mond vor Jovis Blitz gebeugt /  
Hat Stambols Reich in neue Furcht gesetzt /  
Doch Teutschland wird ergötzet /  
Und Oesterreich kan nun auf Erden /  
Aufs neu / der Feinde Schrecken werden.  
Zittert und bebet ihr feindlichen Völcker /  
Weil sich der Adler von neuen verjünger!  
Sehet / der Himmel will Teutschland vermehren /  
Weil er / aus seinen erhabenen Chören /  
Einen Durchlauchtigen Erb = Prinz ist  
bringt.

Da Capo.

Drum Teutschland freue dich!  
Dir zeigt sich  
Dein Glück in diesem theuren Prinzen.  
Es will sich ganz mit dir vermählen /  
Und spricht zugleich:  
Es soll dem Hause Oesterreich  
Nicht an Regenten fehlen.  
Was Friedrichs Denc = Spruch vorgestellt /  
Soll auch in Oesterreich geschehen.  
Es soll / bis zum Beschluß der Welt /  
Stets Prinzen / auf dem Throne / sehen.  
Der Zweig / der ist  
Den Hohen Stamm vermehret /  
Und alle lehret:  
Wie OÖE das Käyser Haus beschützt /  
Soll sich wie Cedern hoch erheben /  
Und Teutschland Schatten geben.

O schönstes und vollkommnes Glück!  
Das dieser Teutschen Erde lacht!  
Nun kan uns keine Furcht verderben/  
Weil/ in dem Käyserlichen Erben/  
Ganz Teuschlands Trost zur Welt gebracht!

Da Capo.

Wohlan!  
Nehmt dieses Glück freudigt an/  
Und du/ geliebtes Land/  
O Schlesien! mach dein Vergnügen/  
Bey deines Prinzen Wiegen/  
In Unterthänigkeit bebandt.  
Wir/ die wir dort gezeugt seyn/  
Und die der Pindus mir entfernet!  
Wir stimmen in der Andacht ein/  
Die unsre Pflicht uns lernet.  
Es wünscht der treue Sinn:  
Der Adler schwinde sich noch mehr zur Sonne hin!  
Es bleibe Carl der Atlas dieser Welt/  
Der Teutschen Schild und Wonne/  
Der Feinde Sieges- Held/  
Des Landes Sonne!  
Es blüh' der Prinz von Oesterreich!  
Die Hoffnung Teuschler Erden/  
Er müsse Seinen Vätern gleich/  
An Majestät/ an Macht und Siegen werden.  
Du Herrscher des Himmels und Schutz der  
Gefalbten/  
Laß Oesterreich immer und ewig bestehn!  
Auf! decke den Prinzen mit himmlischer Güte/  
Ja/ laß auch des Adlers Macht/ Reich und  
Gebiethe/  
Von Osten bis Westen der Sonne gleich/ gehn.

Da Capp.

Mag. H. ...



f

TA-706

Nur 11, 27, 28 verknüpft

107P  
1077







III  
CANTATE

Womit  
Bey denen  
Wegen der Höchst-erfreulichen

Geburth

Des  
Durchlauchtigsten Fürsten  
und Her

Herrn  
**L**EOPO

Erb-Herzogs zu Oesterreich  
zu Asturien 2c

Auf der  
Universität **M**

Den 4. Mai. 17  
Angestellten SOLE

Ihre Unterthänigkeit b  
Die daselbst studieren

Durch  
Martin Kley  
aus Groß-Glo

